



HOFFEN LEBEN LIEBEN



GRÜß GOTT

**IM SEELSORGERAUM
KAISERWALD**

März 2021 • Ausgabe Pfarre Lieboch

SEELSORGERAUM
KAISERWALD

Was wird noch kommen? hoffen – leben – lieben

Die Welt – unsere Welt – ist einigermaßen durcheinander. Alle reden davon, niemand weiß Genaueres, manche halten sich an die Vorschriften und Verbote, anderen ist alles ziemlich egal; einmal ist von Fortschritten die Rede, am gleichen Tag spricht man von dramatischen Entwicklungen; niemand sieht durch, aber alle sind irgendwie davon betroffen.

Und wir reden von Ostern!? Wir erzählen von Kreuz, Tod und Auferstehung Jesu – und von unserer Auferstehung! Wie passt das zusammen? Wie kann man heute so reden?

Das erste Kreuz, das in der Geschichte auftaucht, ist ein Spottkreuz; aber

bald wird das Kreuz zum Hoffnungszeichen. (Die Legende erzählt von Kaiser Konstantin: Ihm sei ein Kreuz am Himmel erschienen „In hoc signo vinces“ – In diesem Zeichen wirst du siegen!). Freilich hat man dieses Kreuz manchmal auch als falsches Siegeszeichen verwendet, als Signal für Sieg und Krieg, aber es ist Zeichen einer Hoffnung: Wenn auch vieles anders aussieht, wenn auch sehr viel im Argen liegt, das Kreuz ist ein Zeichen, dass wir die Hoffnung nicht aufgeben dürfen. Ostern ist nicht einfach eine Tatsache, die passiert ist; Ostern ist nur richtig verstanden und gefeiert, wenn wir dazusagen: Das ist unsere Hoffnung.

Das ist aber keine spezifische kirchliche Sichtweise, das ist wohl in jedem

Leben irgendwie vorhanden: Alle haben ein Kreuz zu tragen und niemand soll sich vormachen, dass er/sie von all dem befreit ist. Manche tragen schwerer, das ist sicher wahr, aber alle tragen mit. An Christus glauben, das bedeutet: ihm nachzufolgen – mit all den Kreuzen, die uns unser Leben bereitet, aber wir tun es im Zeichen des Hoffens – so schwer das auch manchmal ist.

Aber das Entscheidende ist das Wie des Lebens – und da können wir von Jesus einiges – oder alles – lernen: Im Lieben sind wir auf der richtigen Spur. Jesus hat es vorgemacht – viele Menschen machen es nach. Lieben ist nicht dasselbe wie gern haben – so schön das auch immer wieder ist; es ist viel einfacher – oder auch komplizierter: Hier hilft wahrscheinlich der Blick auf Jesus weiter: Wir alle leben als Kinder des einen Gottes („Vater unser...“), wir alle leben von der Sonne, die uns Kraft und Wärme schenkt; wir alle hoffen für uns und unsere Kinder und für die Welt, wir hoffen und beten um das Reich Gottes für diese unsere Welt.

Was wird noch kommen? Das war die Eingangsfrage – und zu Ostern haben wir eine Antwort: Gott ist stärker als alle Macht dieser Welt, Gott ist stärker als der Tod – aber es geht wohl nicht ohne uns!



Die Sonne scheint auf zum Osterfest aufblühende Narzissen: Hoffen, leben, lieben!

Toni Schrettle

ANZEIGEN

Ihr Steinmetz
Manfred TRABY

Grabstätten · Reparaturen · Inschriften · Küchenarbeitsplatten

Tel.: 0676 / 63 77 475

Himmelreichweg 1
8402 Werndorf

www.traby-steinmetz.at

Grünanlagen- und Grabpflege

Sie haben wenig Zeit und benötigen Hilfe für Ihre Grünanlage?

Wir unterstützen Sie auch bei der Grabpflege Ihrer Liebsten und gießen auch die Pflanzen. Bei Interesse oder Fragen, können Sie uns jederzeit unter der Tel.: 0664/132 70 49 oder per Mail: gerda.friess@aon.at kontaktieren. Wir freuen uns auf Ihre Anfragen!

Meisterbetrieb Frieß KG
Stiegenhausreinigung, Hecken und Rasen schneiden
Untere Aue 12, 8410 Wildon

Gott kommt im Heute entgegen

Das Zukunftsbild unserer Kirche fordert uns auf, mit unseren Ressourcen verantwortungsvoll und nachhaltig umzugehen. Die Verwaltung der Pfarren im Seelsorgeraum ist in Lieboch zusammengeführt. Damit wurde für den gesamten Seelsorgeraum ein Kanzleibetrieb mit Erreichbarkeit von Montag bis Freitag eingerichtet. Darüberhinaus gibt es die Sprechstunde am Dienstagnachmittag in Wundschuh. Die Bündelung führt zu weniger Ausgaben für den Bürobetrieb bei besserer Nutzung. Viel wichtiger ist mir anzuführen, dass die diensthabenden Sekretärinnen von der abwesenden Kollegin die Verantwortung für die rasche Erledigung dringender Aufgaben übernehmen. Damit ist eine Voraussetzung geschaffen, dass freie Zeiten für die Weiterbildung

oder Erholung oder für anderes auch dafür da sein können. Bei mehrtägiger Abwesenheit einer Sekretärin wird der Kanzleibetrieb von Montag bis Freitag mit Sprechstunden für Ihre Anliegen wenigstens am Vormittag fortgesetzt.

In Not geratenen und benachteiligten Mitmenschen zu helfen, ist den Pfarren ein großes Anliegen und gelebte Praxis. Ehrenamtlich setzen sich viele für andere Menschen ein. Das ist zur Zeit einer Pandemie eine gesteigerte Herausforderung. Da sein, wenn Distanz und das Tragen einer Maske zum Schutz der Gesundheit erforderlich und Händeschütteln verboten ist. Dankeschön für diesen Dienst am Nächsten.

Viel Nächstenliebe wurde im Seelsorgeraum spürbar, als in Kroatien

Erdbebenopfer dringend eine Unterkunft benötigten. Mit Kompetenz und Einsatz gelang es einer kleinen Gruppe aus Lieboch Wohncontainer für Obdachlose zu organisieren. Die Kraft für diesen Einsatz für Mitmenschen wurde spürbar. Viele Menschen wie auch Gemeinden spendeten für Ankauf und Transport der Container, für Möbel und Lebensmittel. Dafür ein besonderes Vergelt's Gott.

„Einsetzen“ heißt das Fastenzeit-Motto der Katholischen Kirche Steiermark für die Vorbereitung auf Ostern, das Fest der Auferstehung und des Auflebens. Das Einsetzen wird zum (Auf-)Leben von Mensch und Schöpfung.

Franz Holler, Führungsteam

Firmung im Seelsorgeraum Kaiserwald

Trotz der außergewöhnlichen Zeit bemüht sich das Firmteam gemeinsam mit den vielen verlässlichen Firmbegleiterinnen und Firmbegleitern eine gut aufbereitete Firmvorbereitung zu planen.

Alle bemühen sich sehr mit den Firmlingen in Kontakt zu bleiben. Gleichfalls werden immer wieder mehrere kleinere Feiern, im Rahmen der aktuellen Richtlinien, angeboten. Im November vor dem Lockdown gab es zwei Firmvorstellungsgottesdienste, die anderen vier geplanten durften leider nicht mehr stattfinden. Anstelle dessen gestaltete das Firmteam mehrere kurze Adventandachten.

Im Advent nahm das Firmteam zu den Themen Licht, Hoffnung, Freude und Liebe vier Advent-Videos auf, die

man auf Instagram (srkaiserwald) und auf der Homepage finden kann.

In Anbetracht der Situationen haben zwei unserer Firmbegleiterinnen und Firmbegleiter erfolgreich eine kreative Online-Firmstunde mit ihrer Gruppe gehalten.

Unser gemeinsames Ziel ist es, die Jugendlichen unseres Seelsorgeraums bestmöglich bis zur Firmung zu begleiten.

Jugendvespern

Im Februar und März hat das Firmteam gemeinsam mit Vikar Gerhard Hatzmann drei moderne Jugendvespern (Abendgebet) mit den Firmlingen gefeiert. Die Firmlinge waren mit großem Interesse und Aufmerksamkeit bei den Vespere dabei und haben die gut überlegten Texte und die stimmungs-



volle Musik genossen. Diese fanden in Lannach, Lieboch und Wundschuh statt. Coronabedingt mussten diese zwar etwas eingeschränkt gefeiert werden, aber trotzdem war die Botschaft eine starke: „*Du bist nicht allein. Hab Vertrauen, dass Gott dich begleitet.*“ Ein Dank gilt den Firmlingen, dem Firmteam, Vikar Hatzmann und den Musikerinnen und Musikern sowie allen Unterstützerinnen und Unterstützern vor Ort in den Pfarrkirchen.

Ines Kvar, Anja Asel

Impressum: Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Seelsorgeraum Kaiserwald (Alleininhaber), Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch; Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes Kaiserwald **Layout:** Magdalena Ederer, Michael Fürnschuß **Redaktionsteam:** Anja Asel, Helga Deutscher, Wolfgang Garber, Christine Heckel, Ines Kvar, Damaris Pock, Toni Schrettle **Titelfoto:** „Early crocus courtyard crack“ von Jonathan Billinger (CC BY-SA 2.0), geograph.org.uk/p/6058889, **Hersteller:** DMS DATA+MAIL Schinnerl GmbH **Verlags- und Herstellungsort:** Dobl-Zwaring.

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

Ostern zu Hause feiern

Ein Feiervorschlag des SR Kaiserwald für Ostern

Kreuzzeichen

Im Namen † des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)

Entzünden einer Kerze

Entzünden Sie eine Kerze und rufen Sie dreimalig:

V: Christus das Licht.

A: Dank sei Gott.

Ein Auszug aus dem Exsultet

Frohlocket, ihr Chöre der Engel, frohlocket, ihr himmlischen Scharen, lasset die Posaune erschallen, preiset den Sieger, den erhabenen König!

Lobsinge, du Erde, überstrahlt vom Glanz aus der Höhe! Licht des großen Königs umleuchtet dich. Siehe, geschwunden ist allerorten das Dunkel.

Auch du freue dich, Mutter Kirche, umkleidet von Licht und herrlichem Glanze! Töne wider, heilige Halle, töne von des Volkes mächtigem Jubel.

Tagesgebet

Lasset uns beten.

Gott, du hast diese Nacht hell gemacht durch den Glanz der Auferstehung unseres Herrn.

Erwecke in deiner Kirche den Geist der Kindschaft, den du uns durch die Taufe geschenkt hast, damit wir neu werden an Leib und Seele und dir mit aufrichtigem Herzen dienen. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn.

Evangelium aus der Osternacht

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben. Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging.

Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggerollt war; er war sehr groß. Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschrakten sie sehr. Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat. Da verließen sie das Grab und flohen; denn Schrecken und Entsetzen hatte sie gepackt. Und sie sagten niemand etwas davon; denn sie fürchteten sich.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Kindergedicht

Der Frühling klopft schon leise an, ich freu mich, wenn ich

draußen sein kann.

Die Blumen blühen und sind bunt, der Osterhase kommt jedes Jahr zur selben Stund.

Aufgeregt such im Garten die vielen

Schokohasen und Ostereier, doch freu ich mich am meisten auf den Herrn Jesus und die gemeinsame Osterfeier.

Vater unser

Vater wir danken dir, dass du deinen Sohn, unsern Herrn und Erlöser, von den Toten auferweckt hast. In deinem Namen beten wir, wie wir es von deinem Sohn, unserem Herrn Jesus gelernt haben.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name ...

Friedensgruß

Am Ostertag kam Jesus zu seinen Jüngerinnen und Jüngern. Er begrüßte sie alle mit seinem österlichen Friedensgruß: Der Friede sei mit Euch! Und so wollen auch wir einander diesen Frieden uns schenken und uns wünschen: Herr Jesus, dein Friede sei allezeit mit uns!

Fürbitten

Im Kreis unserer Lieben und Verwandten kommen wir mit unseren persönlichen Bitten zu dir.

Es können freie Fürbitten von den Feiern für die Familie, die Christenheit und die Welt formuliert werden.

Ich bitte für ...

Schlussgebet

Gott, unser Schöpfer und Vater, du hast uns dein Leben geschenkt, damit wir nicht länger in Angst und Verzweiflung leben.

Dein Sohn Jesus Christus hat uns erlöst und befreit.

Darum bitten wir dich: Gib, dass wir erfüllt und beseelt vom Licht der Welt sind.

So segne uns der dreieine Gott, † der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Der Heiland ist erstanden (GL 828)



*Anja Asel,
Ines Kvar*



Osterspeisensegnung zu Hause feiern

Ein Feiervorschlag des Seelsorgeraumes Kaiserwald

Kreuzzeichen

Im Namen † des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Eröffnungsgebet

Im Gebet wenden wir uns an Gott mit unserem Dank und unserer Bitte.

Guter Gott, durch die Auferstehung deines Sohnes hast du die Welt mit Freude erfüllt. Gib uns die Zuversicht, dass du uns aus dem Dunkel ins Licht, aus dem Tod ins Leben führst. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Wir Christinnen und Christen sind manchmal verunsichert, verzweifelt, in Trauer wegen dem vielen Leid in der Welt. Das Leben siegt jedoch über den Tod! Jedes Jahr zu Ostern erfahren wir diese Botschaft von der Auferstehungszeugin und Apostolin Maria von Magdala: „Ich habe den Herrn gesehen: Er lebt!“

Evangelium

Wir hören aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 20,1-9):

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war.

Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Segensgebet

So bitten wir um den Segen Gottes für uns und unsere Osterspeisen.

Gott des Lebens, segne das Osterfleisch, damit es uns zum Zeichen werde für das wahre Osterlamm.

Wir loben dich. A: Wir preisen dich.

Gott des Lebens, segne das Osterbrot, damit es uns zum Zeichen werde für ein verwandeltes Leben in Jesus Christus.

Wir loben dich. A: Wir preisen dich.

Gott des Lebens, segne die Ostereier, damit sie uns zum Zeichen werden, für die Sprengkraft der Auferstehung Jesu Christi. Er hat das Felsengrab gesprengt.

Wir loben dich. A: Wir preisen dich.

Gott des Lebens, segne die Kräuter und den Kren für unser Ostermahl, damit sie uns zum Zeichen werden für den guten Geschmack des Evangeliums.

Wir loben dich. A: Wir preisen dich.

Lebendiger Gott: Segne alle unsere Osterspeisen und unser gemeinsames Ostermahl. Segne uns mit Freude und Dankbarkeit, die deinen österlichen Frieden enthüllen. Möge der Herr Jesus uns den Glauben an die Auferstehung schenken.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn, der uns zur Fülle des Lebens führt, jetzt und alle Tage unseres Lebens.

Besprenge Sie nun die Osterspeisen mit Weihwasser.

Vater unser

Zum Abschluss lasst uns beten, wie uns der Herr Jesus zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel ...

Anja Asel, Ines Kvar

Der Heiland ist erstanden (GL 828)

T: Michael Denis (1729–1800), M: August Duk 1835

1. Der Heiland ist erstanden, befreit von Todesbanden, der
9 als ein wahres Osterlamm für mich den Tod zu leiden kam.
17
1-5. Halleluja, Halleluja.

2. Nun ist der Mensch gerettet und Satan angekettet; der Tod hat keinen Stachel mehr, der Stein ist weg, das Grab ist leer. Halleluja, Halleluja.

3. Der Sieger führt die Scharen, die lang gefangen waren, in seines Vaters Reich empor, das Adam sich und uns verlor. Halleluja, Halleluja.

Spiri-Ecke: Der Weg zum Osterfest: Geduldig hoffen mit dem Ziel vor Augen!

Seit über 31 Jahren begleitet mich mein Primizspruch auf meinem geistlichen Lebens- und Glaubensweg: *„Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet.“* (Röm 12,12)

Wenn wir einmal nachdenklich innehalten, müssen wir gestehen, dass uns diese drei Tugenden (Hoffnung, Geduld, Beharrlichkeit) in den letzten Monaten der Pandemie immer wieder abhandengekommen sind. Stattdessen wurde und wird viel gejammert und kritisiert. So hat sich – fast unmerklich – ein viel gefährlicherer Virus

ausgebreitet, der bei uns hohes Ansteckungspotenzial hat: der Virus der Unzufriedenheit. Sein Nährboden sind der Neid, die Eifersucht und die Angst.

Der oben genannte Leitspruch aus dem Römerbrief ist ein wunderbares Rezept, um wieder neu auf die Gottes-Spur zu kommen. Und die Fastenzeit ist die passende Zeit dazu. Wir beten in diesen Tagen und Wochen den eindrucksvollsten Hoffnungsweg, den Christus für uns gegangen ist: den Kreuzweg. Denn dieser Leidensweg war mit der Kreuzigung auf Golgota nicht zu Ende. Mit dem befreienden

Akt der Auferstehung Christi eröffnet uns Gott den Blick auf das, was uns nach dieser Zeit erwartet.

Und dieses Ziel sollten wir auch während unserer oftmals mühsamen Wanderung auf diesem Erdenweg immer vor Augen haben. Dann werden manche Dinge, über die wir uns immer wieder ärgern, unwesentlich. Und manche Menschen, die uns gar nicht zu Gesicht stehen, sind vielleicht gar nicht so schrecklich. Schließlich könnte es ja sein, dass wir sie im Himmel wieder treffen.

Vikar Gerhard Hatzmann

Lyrik-Ecke: Hymnus zur Schöpfung

Du Gott der Schöpfung wunderbar,
verborgen in der Finsternis, im Licht so klar.
Dein mächt'ger Geist einst leise schwebte,
und aus Liebe, alles was ist, aus der Tiefe hebte.
Du sprachst, allwissend mit weiter Sicht,
für das Leben: „Es werde Licht“.

Du Gott der Schöpfung wunderbar,
verborgen in der Finsternis, im Licht so klar.

Deine Gedanken schufen mit Bedacht,
zuerst den Tag und dann die Nacht.
Zwei Gewölbe hast du getrennt,
und sie als Himmel und Erde klug benennt.

Junges Grün ließest du gedeihn,
Pflanzen, Blumen und Bäume aus dem Boden speien.
Zwei Lichter am Himmel so hell und klar,
Meilen entfernt doch für das Auge so nah.

Du Gott der Schöpfung wunderbar,
verborgen in der Finsternis, im Licht so klar.

Fische im Meer und Tiere am Land,
Vögel am Himmel, alle unter deiner Hand.
Sie bevölkern das Wasser, den Himmel und das Land,
alle verbunden, durch dein ew'ges Band.

Als Abbild deiner Herrlichkeit,
schufst du den Menschen nicht in Ähnlichkeit.
Mann und Frau wahren dein Angesicht,
bis du nimmst die Schöpfung und setzt ein das Gericht.

Du Gott der Schöpfung wunderbar,
verborgen in der Finsternis, im Licht so klar.

Aus deiner Liebe und Barmherzigkeit,
ist alles verbunden in Ewigkeit.
Du allmächt'ger Gott bist ohne Zeit und Raum,
bist Alpha und Omega jedwedem Traums.

Meine Hand strecke ich voll Zuversicht dir zu,
und leg mich, wie du am siebten Tag, betend zur Ruh.
Wie alle Schöpfung wird auch meine Reise enden,
in Liebe verbunden, ohn' jedwede Angst,
erwache ich neu in deinen Händen.

Text von Anja Asel aus dem Buch *„Windhauch: Auf Spurensuche nach den Urfragen der Menschheit“* (2. Auflage 2020)



Ivan Rajic

Reisen

Kurzreise mit Besuch/Empfang bei den steirischen Bischöfen

Do, 2. 9. bis So, 5. 9. 2021

Programmpunkte: Begegnung und Gespräch mit Bischof Hermann Glettler (Innsbruck) und Erzbischof Franz Lackner (Salzburg), Stadtführung Innsbruck, Berg Isel Schanze und Tirol Panorama Museum, Telfs (Kulturrundgang), Besuch Stift Zams, Wallfahrtsort Maria Locherboden sowie Bootsfahrt am Chiemsee ...

Nächtigung in einem 4-Stern-Hotel in Innsbruck (zentrale Lage).

Preis: 620,- € (HP, Eintritte)

Reisebegleitung, weitere Informationen und Anmeldung bei Diakon Wolfgang Garber unter wolfgang.garber@graz-seckau.at oder www.segensreich.at (Detailprogramm) bzw. 0676 8742-6574.



Jugendreise nach Assisi

„Auf den Spuren des Heiligen Franziskus“: Reise für alle Jugendlichen aus dem Seelsorgeraum.

So, 11. 7. bis Fr, 16. 7. 2021

(1. Ferienwoche)

Leitung: Sr. Maria Leopold, Wolfgang Garber, Ines Kvar, Anja Asel. Anmeldeformular unter www.srkaiserwald.at/service/firmung und im Sekretariat erhältlich.



Kurz notiert



Willkommensgruß

Ein herzliches Grüß Gott an alle neu Zugezogenen im Seelsorgeraum Kaiserwald. Für etwaige Fragen, Anliegen und Auskünfte ist das hauptamtliche Team gerne für Sie da!

Neu im Redaktionsteam

Herzlich willkommen in der SR-Blatt-Redaktion Helga Deutscher! Danke für deine Mitarbeit und Unterstützung.

Trauerfolder erscheint bald

Das Seelsorgeteam erstellt gemeinsam mit den Begräbnisleiterinnen einen „Trauerfolder“. Dieser Informationsfolder erscheint demnächst und dient als Hilfestellung im Trauerfall. Sämtliche Fragen rund um Bestattung, Begräbnis und Beisetzung werden in dieser Broschüre beantwortet!

Pastoralplan im Entstehen

Aktuell arbeitet eine kleine Redaktion aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Erstellung des Pastoralplans. Der Pastoralplan definiert die Entwicklungsziele und Maßnahmen des Seelsorgeraums für die nächsten sechs Jahre. Als Grundlage dienen das Zukunftsbild der Diözese Graz-Seckau sowie Ergebnisse aus den einzelnen Arbeitsgruppen des Seelsorgeraums. Die Fertigstellung soll bis Ende des Jahres erfolgen.

@srkaiserwald auf Instagram

Der Seelsorgeraum Kaiserwald verfügt seit Dezember 2020 über einen Instagram-Account. Aktuelle Posts und Beiträge informieren Sie über das Geschehen in unserem Seelsorgeraum. Das Pastoralteam freut sich über jeden neuen Follower! Bild- und Videovorschläge herzlich willkommen: Bitte an anja.asel@graz-seckau.at senden.

Innovationsgruppe

Die Innovationsgruppe arbeitet regelmäßig an kreativen Projekten für den Seelsorgeraum und trifft sich das nächste Mal voraussichtlich im Mai. Innovative Ideen sind herzlich willkommen und können an Wolfgang Garber (wolfgang.garber@graz-seckau.at) übermittelt werden.

Auftanken mit Mutbriefen

In der Fastenzeit erschienen zwei Mutbriefe in der Reihe „Auftanken“. Das Pastoralteam gab diese unter den Titeln „Hoffnung“ und „Leben“ heraus. Die dritte Ausgabe können Sie im Seelsorgeraumblatt auf Seite 13 lesen.

Ideenwerkstatt: Gemeinsam kreativ

Für die Advent- und Weihnachtszeit hat sich eine Ideenwerkstatt gefunden. Die Arbeitsgruppe entwickelte innovative Ideen wie z.B. Heiligenstationen im Advent für die einzelnen Pfarrkirchen oder ein weihnachtliches Hörspiel für den Hl. Abend. Auch jetzt in der Fastenzeit wurden in den Kirchen Stationen aufgebaut, die zum Nachdenken und zum persönlichen Gebet einladen.

Weihwasser

Sie sind herzlich eingeladen in unseren Pfarrkirchen ein Weihwasserfläschchen für zuhause mitzunehmen. Leere Fläschchen können in den Pfarrkirchen zurückgegeben werden.

Messintentionen

Ab sofort können Messintentionen einfach und praktisch in den Sakristeien unserer Pfarrkirchen nach den Gottesdiensten bestellt und bezahlt werden. Dort liegt ein Formular für Sie bereit.

Blitzlichter aus den Pfarren



Weihnachten in der Mehrzweckhalle

Das Weihnachtsfest im heurigen Kirchenjahr war anders. Um ein sicheres Feiern zu ermöglichen, wechselten die Doblener ins Nachbargebäude: von der Pfarrkirche in die stimmungsvoll geschmückte Mehrzweckhalle. So war es möglich, allen Besuchern ausreichend Platz zu bieten. *Michael Fürnschuß*



Neue Leitung im Caritas Pflegewohnhaus

Josef Url, der neue Caritas Pflegewohnhausleiter, freut sich auf das gute Miteinander in Pfarre und Gemeinde! Ein großer Dank seinerseits geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche in der Pandemie mit großem Einsatz arbeiten und für die Bewohner und Bewohnerinnen da sind. *Waltraud Högl*



Zenzkreuz ist wieder vollständig

Letztes Jahr wurde die Christusfigur des Zenzkreuzes in der Lindengasse durch einen Vandalenakt beschädigt. Die abgebrochenen Teile wurden gefunden und die Figur von Herrn Rupert Koch restauriert. *Monika Rainer*



Wort-Gottes-Feier am Valentinstag

Mit dem „Boten der Liebe“ feierten wir am ersten Sonntag nach dem Lockdown eine liebevoll gestaltete Wort-Gottes-Feier mit Helga Krenn. Im Mittelpunkt: die Liebe – das Wichtigste, das wir einander schenken können. *Christine Ornig*



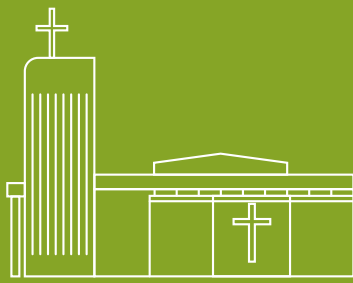
Sternsinger: Die Steirer des Tages

Die Sternsinger der Pfarre Tobelbad wurden von der Kleinen Zeitung im Jänner zu „Steirern des Tages“ gekürt. *Margret Hofmann*



Fastenkippe in der Pfarrkirche

Seit Aschermittwoch steht wieder die Fastenkippe in der Pfarrkirche Wundschuh, voraussichtlich bis Sonntag nach Ostern, 11. April 2021. Die Pfarrkirche ist täglich zwischen 8:00 und 17:00 Uhr für Besuche geöffnet. *Franz Traby*



Nachrichten aus der Pfarre Lieboch

Einkehrtag Liebe Pfarrgemeinschaft!

„Wenn alles still ist, geschieht am meisten!“ schrieb der Philosoph Søren Kierkegaard vor mehr als 200 Jahren. Gilt diese Weisheit heute auch noch?

Im Getriebe der täglichen Herausforderungen und eigenen Erwartungen kommen wir gar nicht mehr dazu, uns diese Frage zu stellen – oder haben uns die vergangenen zwölf Monate wieder darauf zurückgeworfen, „still“ zu werden? Manche von uns haben sicherlich schon Einkehrtage mitgemacht, um aus dem lauten Alltag im eigenen „Inneren“ einzukehren, nicht nur um vielleicht Gott zu spüren, sondern auch um Zeit zu finden, über den Sinn und die Notwendigkeiten unseres täglichen Tuns nachzudenken.

Die vergangenen Monate waren möglicherweise Teil eines solchen Einkehrtages. Wir hatten wenig Gelegenheiten, um uns mit Familie und Freunden zu treffen, gesellig im

Gasthaus zu sitzen oder auch Sport zu treiben – eben eine Zeit, in der wir gezwungen waren, uns mehr mit uns selbst zu beschäftigen – für die meisten von uns eine völlig ungewohnte Tätigkeit! Konnten wir aus dieser erzwungenen „Einkehr in das eigene Innere“ etwas gewinnen oder haben wir vor allem auch viel versäumt, ja verloren – an Beziehungen zu Menschen, die uns viel bedeuten?

Für die „Pfarrgemeinschaft“ scheint es keine gute Zeit gewesen zu sein – alle Feste, die eine Gemeinschaft ausmachen, mussten ausgesetzt werden. Keine oder nur sehr eingeschränkte liturgische Feiern zu Ostern und Weihnachten, zu Firmung und Erstkommunion, kein Pfarrfest sowie keine Oster- und Weihnachtsmärkte und auch Verzicht auf Gesang sowie viele kleinere Zusammenkünfte und Besprechungen.

Neue Ideen, offene Kirche

Und doch ist in dieser Stille sehr viel geschehen, vor allem neue Ideen und persönliches Engagement, beispielsweise um die Kirche so zu gestalten, dass sie für Besucher und Besucherinnen freundlich und einladend wirkte, die Sternsingeraktion ideenreich „anders“ durchzuführen als sonst und mitzuwirken am Hilfsprojekt für die Erdbebenopfer in Kroatien ... Vielleicht sind dies Bausteine, gefunden an diesem langen Einkehrtag, die uns für die Zeit, in der wir wieder Feste feiern können, die notwendigen Fundamente bilden, um in einem ein wenig anderen Geist Gemeinschaft zu sein.

Dann hat dieser lange Einkehrtag einen Sinn gebracht!

Ihnen / euch allen wünsche ich im Namen des Pfarrgemeinderates eine gesegnete, schöne und erholsame Osterzeit!

Gotthard Rainer

Gf. Vorsitzender des PGR Lieboch



„Lichtblick“

Chronik

Verstorbene

Ingeborg Jagersbacher, 90 J.
Franz Zöhrer, 68 J.
Inge Söll, 77 J.
Lumturije Huta, 84 J.
Matthias Strommer, 94 J.
Hertha Perschler, 99 J.

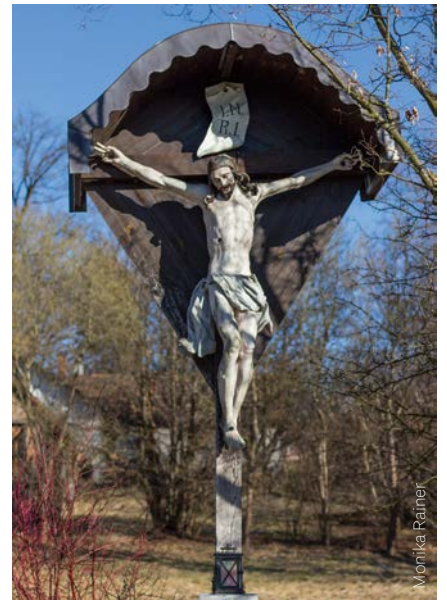


Das Zenzkreuz wurde restauriert

Unser herzlicher Dank ergeht an Herrn Rupert Koch für die rasche und fachgerechte Reparatur der Christusfigur am Zenzkreuz, die durch einen Vandalenakt letztes Jahr beschädigt wurde. Die abgebrochenen Teile konnten gefunden werden und wurden von Herrn Koch

mit handwerklichem Geschick zusammengeleimt und restauriert. Vergelt's Gott dafür. Wir laden alle herzlich ein, sich das Ergebnis bei einem Spaziergang durch Lieboch anzusehen.

Wolfgang Dallago



Die Geschichte des Zenzkreuzes

Die Geschichte der Liebocher Kapellen, Kreuze und Bildstöcke kann im Untermenü von Über Uns auf der Website der Pfarre unter lieboch.sr-kaiserwald.at aufgerufen werden. Der Inhalt wurde dem Buch „Liebocher Geschichte(n)“ von Walter Plaschzug aus dem Jahr 2013 entnommen.

Das Kreuz liegt am Beginn des sogenannten Zenzweges [...]. Die aktuelle Form des Kreuzes geht auf das

Jahr 1951 zurück, als der bestehende Betonsockel angefertigt wurde. Das Holzkreuz [...] stand bis 1985 zwischen zwei mächtigen Eichen. Durch einen Sturm wurden die beiden Bäume umgeworfen [...]. Das Kreuz selbst wurde damals nicht beschädigt. [...] Nachdem die verstorbene Besitzerin das Kreuz der Pfarre Lieboch vererbt hatte, wurde es generalsaniert und im Jahr 2008 wieder eingeweiht. [...]

Der Korpus stammt aus dem Jahre 1764 und wurde vom Bildhauer Jacob Gabel gefertigt. Die lange Tradition

Zenzkreuz in Lieboch

des Kreuzes wird durch die Lage am Rand eines alten Fußweges zwischen Spatenhof, Kanzlerhof und Haselsdorf untermauert. Jedenfalls wurde am Ostermontag des Jahres 1891 das Kreuz an seinem heutigen Standort eingeweiht.

1958 fand hier die Primizmesse von Johann Glawogger statt.

Aus dem Buch „Liebocher Geschichte(n)“ von Walter Plaschzug (gekürzt)

20 - C + M + B - 21 Alle Wege führen zum Segen

Heuer war einiges anders, daher haben viele fleißige Könige den Segen in Form eines Briefes verteilt.

Mit diesem Gruß haben wir die frohe Botschaft verkündet und den Menschen das Leben wieder ein Stück schöner gemacht. Mit Ihrer Spende sind Sie zum Segen für Menschen in Süd-Indien und anderen Ländern geworden.

Sie haben auch jetzt noch die Möglichkeit, auf das Konto der Dreikönigsaktion zu spenden.

IBAN: AT23 6000 0000 9300 0330

Wir danken für Ihre großzügigen Spenden und freuen uns, Sie im Jahr 2022 wieder persönlich zu treffen.

Heidi Kormann und Robert Müllerferli



70 Jahre Caritas-Haussammlung

Stolz kann der Sozialkreis der Pfarre Lieboch sein, dass seit Beginn der Haussammel-Aktion 1951 ehrenamtlich Aktive von Haus zu Haus unterwegs waren, um für Steirer in Not Spenden einzuholen.

Hiermit unterstützten sie von Anfang an die Arbeit der Caritas und somit auch Bedürftige in Lieboch.

Der Einsatz der Caritas gilt Familien, Jugendlichen und Kindern in Not, der Existenzsicherung, auch der Betreuung und Pflege alter und kranker Menschen.

In diesem Jahr werden, falls es die Pandemie erlaubt, mehr als 20 Haussammlerinnen und Haussammler unterwegs sein. Geplanterweise von Ostern bis Ende Mai. Es wird wohl ein Einsatz mit Masken sein oder wir müssten kontaktlos Erlagscheine in die Briefkästen geben. Dies würde mir sehr leidtun, da ein Gespräch dann kaum möglich wäre.



Sozialausschuss Lieboch (Anm: Foto aus Zeiten „vor Corona“)

Palmkätzchen-Zweige

Ein Ostermarkt wird leider nicht stattfinden können. Aber Palmkätzchen-Zweige sowie einige wenige österliche Artikel sind am Pfarrplatz zu haben:

am 20. März, 16:00-17:00 Uhr.

Vielleicht schauen Sie mit Abstand vorbei. Wir freuen uns!

Ein frohes, gesegnetes Osterfest wünschen

*Edith Rainer und Christine Blaschitz
mit dem Sozialausschuss-Team*

Suppensonntag

Seit März 2020 ist sehr vieles in unserem Leben ganz anders. So auch der Suppensonntag der Weltgruppe.

2020 konnten wir ihn wie gewohnt durchführen, 8.3.2020. Dann kam gleich der erste Lockdown. Da aber die Situation unserer Partnerinnen in Kenia noch um vieles schwieriger ist, wollten wir dieses Datum 2021 nicht einfach auslassen, sondern haben Suppen angeboten; das natürlich nur im Freien und zum Mitnehmen möglich. Vom Ergebnis waren wir dann sehr positiv überrascht: Die Spendenbereitschaft der Gottesdienstgemeinde war sehr groß, sodass wir mit großer Freude das Ergebnis von 775,70€ zur Bank bringen und dann weiterleiten konnten.

Im letzten E-Mail schreibt uns Gertrude Mungoma, dass die Lage in Kenia düster ist; nur die Schulen sind wieder geöffnet. Mit Hilfe der



Die Suppen waren schnell vergriffen

von uns geschickten Geldmittel für den LiFE Fund konnten immerhin 66 Jugendliche beim Schul- oder Collegebesuch unterstützt werden.

Da die Lage gerade für Kinder in vielen Ländern derzeit sehr düster ist, haben wir beschlossen, der Caritas-Kinderaktion einen Teil unserer Spendenerlöse zur Verfügung zu stellen. Danke an alle, die uns immer wieder großzügig unterstützen!

Falls Sie sich an der Suppen-sonntagsaktion beteiligen möchten, aber nicht beim Gottesdienst am 7. März waren, unsere Bankverbindung:

**Raiffeisenbank Lieboch-Stainz,
Kontoinhaberin Caritas Diözese /
Weltgruppe Lieboch,
IBAN AT08 3821 0000 0000 0414**

Ingeborg Schrettle

Repair-Café

Leider hat die Corona-Problematik auch die Terminplanung des Repair-Cafés voll im Griff.

Wir wollen versuchen, am 24. April wieder die Pforten zu öffnen. Dieser Termin wird wahrscheinlich nur möglich sein, wenn wir bei schönem Wetter viele unserer Aktivitäten ins Freie verlagern können. Im Freien sind dann auch die Abstände leichter einzuhalten. Ich hoffe das klappt und wir sehen uns am Samstag den 24. April 10:00-15:00 Uhr in der Dorfstraße 13, Lieboch.

Euer Repair-Café Team Lieboch

Neues aus der Bücherei

COVID-19 – Corona – Lockdowns – seit nahezu einem Jahr begleiten uns diese Schlagzeilen, nichts ist mehr so, wie es einmal war – bis auf die Bücherei Lieboch!

Uns gibt es immer noch, obwohl auch wir von Schließung, Betretungsverbot nicht verschont geblieben sind – und trotzdem haben wir alles uns Mögliche getan, um für unsere Leser und Leserinnen da zu sein – unser Fensterverleih und „click&collect“ wurden gerne angenommen – wir haben Bücher aussortiert und brandneue Medien bei unserer Buchhandlung Plautz bestellt, katalogisiert und in den Verleih gestellt.

Es gibt so viele Gründe, warum man regelmäßig lesen sollte:

Palmweihen, Speisensegnungen und Maiandachten in Lieboch

Schutzmaßnahmen

Sowohl in Innenräumen als auch im Freien sind folgende Maßnahmen dauerhaft einzuhalten:

- Tragen einer FFP2-Maske während des gesamten Gottesdienstes
- Abstand von zwei Metern zu haushaltsfremden Personen

*Wir wünschen
frohe Ostern!*

Speisensegnungen

am Karsamstag, 3. April:

09:30 Uhr	Spatenhofkapelle
10:30 Uhr	Lukaskreuz Schadendorf
12:00 Uhr	Pfarrplatz (jede Witterung!)
12:30 Uhr	Dorfkreuz
13:00 Uhr	Bildstock Koch
14:00 Uhr	Dietlkapelle

Palmweihen

am Samstag, 27. März

18:00 Uhr	Pfarrplatz
19:00 Uhr	Hl. Messe mit Palmweihe

am Palmsonntag, 28. März

08:30 Uhr	Hl. Messe mit Palmweihe
10:00 Uhr	Pfarrplatz
11:00 Uhr	Dorfkreuz

Auch bei Schlechtwetter!

Die weiteren Termine für die Karwoche und Ostern entnehmen Sie bitte der Seite 19.

Die Termine, sind leider immer mit Vorbehalt zu sehen. Aktuelles gibt es auf lieboch.sr-kaiserwald.at. Telefonische Auskünfte erhalten Sie im Sekretariat unter 03136 61207.

Maiandachten werden, soweit sie möglich sind, separat via Aussendung, im Schaukasten, auf der Website und mit unserem Newsletter angekündigt.

Anmeldung zum Newsletter mit einem kurzen Mail an web.pfarre-lieboch@aon.at

Stand: 13. 3. 2021

Regelmäßiges Lesen hält das Gehirn jung und leistungsfähig – Lesen entspannt und reduziert Stress – Bücher erweitern die Allgemeinbildung – Lesen erweitert unseren Wortschatz, führt zu besserem Schreiben, stärkt die Aufmerksamkeit und die Konzentration – Bücher fördern die Kreativität und bieten uns endlose und fast kostenlose Unterhaltung!

Informieren Sie sich auf unserer Homepage www.lieboch-bvoe.at oder besuchen Sie unseren

Buchflohmarkt

am Samstag, 29. Mai

9:00-16:00 Uhr am Pfarrplatz!

Barbara Jaznikar und Team



AUFTANKEN: LIEBEN

MUTWORTE AUS DEM SEELSORGERAUM KAISERWALD

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Sie lesen jetzt gerade unseren dritten und letzten Brief unserer „Mutbriefreihe Auftanken“. Das Thema dieses Briefs lautet: Liebe. Die Liebe beschäftigt den Menschen als Gefühl aber auch als Begriff seit Menschengedenken. Sie kann geheimnisvoll und unergründlich, aber auch klar und deutlich sein. Sie ist zugegebenermaßen das Zentrum von allem was ist. Die Liebe kann auch schmerzen, aber ebenso heilt sie alle Wunden. Sie ist das, was wir zum Leben und Hoffen brauchen. Sie ist der Sinn, warum es sich lohnt jeden Tag aufzustehen.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unseren Briefen etwas Mut und Zuversicht

gegeben haben. Gemeinsam Hoffen, Leben, Lieben.

Das Pastoralteam

„Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.“ (1 Joh 4,16)

Gott – Mensch – Liebe. So ein wunderbares Ineinander. Da gehört alles zusammen. Alles ist miteinander verbunden. Gott, der in mir ist, wird auch dafür sorgen, dass die Liebe, die ich von ihm bekomme, an andere Menschen weiterfließen kann. Er bleibt mit seiner Kraft und Liebe bei mir und in mir und hat die Kraft, Situationen und auch Menschen zu verändern. Ich bin der Mensch, bei dem er anfängt.

Ines Kvar

Noch bist du da

Wirf deine Angst
in die Luft

Bald
ist deine Zeit um
bald
wächst der Himmel
unter dem Gras
fallen deine Träume
ins Nirgends

Noch
duftet die Nelke
singt die Drossel
noch darfst du lieben
Worte verschenken
noch bist du da

Sei was du bist
Gib was du hast

Rose Ausländer



Lieben ist Leben

Wir stießen in der letzten Zeit oft an unsere Grenzen. Wir fühlten uns niedergeschlagen, enttäuscht und ohne Hoffnung. Zugegeben: es fällt nicht leicht, einen Liebesplan noch zu sehen, wenn vieles sich momentan „lebendig tot“ anfühlt!

Und das war schon immer so: der Liebesweg, der einmal in das bleibende Leben hineinführt, erweist sich oft als

ein Kreuzweg. Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen, auch wenn noch vieles da ist, was dem entgegensteht. Die Verheißung, dass am Ende nicht das Kreuz und der Tod, sondern die Liebe und das Leben siegen, schenkt uns derjenige, der überall mitgeht und die Nacht der Entscheidung bereits durchgemacht hat: unser gekreuzigter und auferstandener Gott!

Was wir in der Karwoche feiern ist die Mitte unseres Glaubens. Es will uns neu in Gott verankern: in seinem Zuge-

hen auf uns Menschen bekommen wir ein glaubwürdiges und authentisches Zeugnis für die Hingabe und die Liebe! Manches wird danebengehen, uns werden noch Schläge treffen. Aber nicht nur die Passionserzählung, sondern auch die Auferstehung zum Leben dürfen wir Schritt für Schritt mitgestalten. Gott will uns neu mit Sehnsucht und Mut beschenken, er hilft uns, wieder aufzustehen zu neuem Leben. Auch die dunkelste Nacht ist durchwirkt von dem Faden der Liebe: sie macht nicht tot, sondern lebendig! Jesus trägt sie und öffnet so eine Perspektive auf Ostern: Gott bleibt der Liebhaber des Lebens, für immer. Christus ist auferstanden!

Claudiu Budău

„Bedaure nicht die Toten. Bedaure die Lebenden, und besonders all diejenigen, die ohne Liebe leben“ (A. Dumbledore)

Religionsunterricht im Lockdown

Schneller als erwartet waren wir im Herbst wieder in einem Lockdown und der Unterricht, der gerade erst so richtig in Schwung kam, musste unterbrochen werden. Wie groß war das Aufatmen, als der Unterricht im Dezember fortgesetzt werden durfte, wie groß die Enttäuschung als wir im Jänner nicht in die Schulen zurückkehren durften.

Auch für uns Religionslehrer und Religionslehrerinnen bedeutete es, sich in neuen Gebieten einzuarbeiten. Schon im Frühjahr mussten wir ins „kalte Wasser“ springen und uns mit einem online Unterricht vertraut machen. Aber was heißt das genau? Und wie kann das ausschauen?

- Lieder, die ich nicht im Internet fand, nahm ich mit der Freundin meines Sohnes, die während des Lockdowns bei uns eingezogen war, mit Gitarre und Gesang auf. Manchmal nur als Ton- und dann wieder als Filmaufnahme.
- Geschichten nahm ich auf zwei Arten auf: Entweder als selbst aufgezeichnete Hörgeschichte; oder ich nahm ein Bilderbuch, scannte die Bilder, fügte sie in eine Präsentation ein, besprach jedes einzelne Bild und speicherte sie als Film.
- Ich lernte Quizzes auf Microsoft Teams zu erstellen, zum Thema Auferstehung, Israel ...
- Ich erstellte Lückentexte.
- Die 4. Klassen, zum Beispiel, lernten das Glaubensbekenntnis kennen und versuchten sich im Schönschreiben. Sie holten sich Tipps und Tricks von Mönchen und Kalligrafinnen aus dem Internet.

- Alles musste dann aber immer erst an die Eltern über eine Schulplattform als Mail ausgeschickt werden, um die Kinder erreichen zu können. Das heißt, es mussten auch Abläufe verfasst werden, damit sich alle orientieren konnten.
- Andere Kolleginnen und Kollegen erstellten Arbeitsaufträge und gaben sie wöchentlich über die Abholstation der Klassenlehrerin mit.



Enkel und Großvater gestalten gemeinsam das Bild von Walter Habdank „Simeons Augen haben den Heiland gesehen“ – 1. Klasse

Jede und jeder von uns gab sein Bestes!

Im Großen und Ganzen versuchte ich den Kindern das zu bieten, was ich auch sonst im Unterricht vorhatte. Manchmal ging es leicht von der Hand. Manchmal war es schwierig. Immer wieder war die Zeit eine große Herausforderung für mich, denn die Videos sollten ja nicht zu lange werden.

Immer wieder bekam ich schöne Rückmeldungen von Kindern und El-



So stellt sich eine Erstklasslerin den Tempel zur Zeit Jesu vor.

tern. Wenn ich Betreuung in der Schule hatte und mitverfolgen konnte, wie die Kinder meine Videos anhörten, dann hatte ich das Feedback sofort vor Augen und ich wusste, dass das Angebot stimmt oder was verbessert gehörte.

Einige Feedbacks der Eltern waren:

„Ich finde, Sie haben sich mit den Videos, Liedern und Aufgaben viel Mühe gemacht. Und für uns war es eine willkommene Abwechslung zum ‚normalen‘ Lernmaterial.“

„Vielen lieben Dank für die schönen Hörgeschichten. Wir haben es gemeinsam angehört und sogar der große Bruder war begeistert dabei!“

„Ich muss gestehen, ich stand dem Pflichtprogramm skeptisch gegenüber. Aber ich wurde eines Besseren belehrt. Es ist sehr interessant und informativ. Mein Sohn und ich, die Mama, haben viel gelernt. Sie haben das toll zusammengestellt. Vielen Dank.“

„Unser Sohn hat mit Oma und Opa richtig gerne am Padlet über Israel gearbeitet. Sie haben viel Interessantes herausgefunden. Oma und Opa waren auch schon in Israel und konnten M. viel erzählen.“

„Es hat ihm immer viel Spaß gemacht die Lieder und Geschichten zu hören und dann auf seine (flotte) Art im Heft künstlerisch zu gestalten. Dennoch freuen wir uns sehr, dass der Religionsunterricht bald wieder ‚face to face‘ stattfinden darf. Danke für Ihre Bemühungen.“

Helga Krenn,

Religionslehrerin an der VS Premstätten



Ein Drittklässler gestaltet den Segensspruch der Sternsinger für Zuhause.

Wert und Wertigkeit in unserem Glauben



Die Begriffe Wert und Wertigkeit scheinen auf den ersten Blick relativ ähnlich zu sein. Ein genauer Blick dahinter zeigt aber einen entscheidenden Unterschied. Während der Wert von etwas meist objektiv beurteilt werden kann, ist Wertigkeit ein Begriff, der das subjektive Wertempfinden widerspiegelt. Es kann also durchaus etwas Günstiges wertvoll erscheinen und ebenso umgekehrt. In den allermeisten Fällen ist es aber doch so, dass Hochwertiges einfach seinen Preis hat.

Was hat das Ganze jetzt aber mit dem Glauben und mit unserer Pfarre zu tun?

Um unserem Glauben höhere Wertigkeit zu verleihen, müssen wir ihn auch entsprechend wertvoll erscheinen lassen. Es reicht also nicht, wertvolle Inhalte zu haben. Vielmehr ist es notwendig, diese auch hochwertig zu verpacken. Was das bedeutet, können wir schon in der Bibel finden.

In den Büchern Mose liest man, mit welchem Aufwand die Bundeslade Gottes hergestellt wurde, wie viel Gold und Edelsteine für die Verzierung Verwendung fanden und welche anderen hochwertigen Materialien zum Einsatz kamen, nur um ein paar Steintafeln mit den wichtigsten Regeln für ein funktionierendes Zusammenleben aufzubewahren.

Mit wirtschaftlichem Blick betrachtet, wirkt das zunächst völlig überzogen. Wer braucht eine millionenteure Kiste, um darin ein paar Gesetze aufzubewahren? Doch genau diese teure Verpackung lässt den Inhalt so wertvoll erscheinen.

Diesen Grundsatz haben auch alle großen Weltreligionen verstanden. Sie bauen prunkvolle Gebetshäuser, lesen ihre Schriften aus hochwertigen Büchern und kleiden ihre Lehrer in teu-

re Gewänder. Das Muster finden wir aber auch in der Politik, in der Justiz und natürlich in der Wirtschaft. Man beachte nur, in welcher edler Verpackung zum Beispiel ein Handy geliefert wird, um das Gerät besonders hochwertig erscheinen zu lassen.

Was bedeutet das jetzt für uns, die wir uns wünschen, dass die Wertigkeit des Glaubens in der Bevölkerung wieder zunimmt?

In unserer Zeit, in der immer mehr Dienste von Laien übernommen werden, müssen wir lernen, den Inhalten, die wir vermitteln und die zweifellos hochwertig sind, auch eine entsprechende Verpackung zu geben. Oft stellen wir unsere Leistung unter den Scheffel und sehen das vielleicht sogar als Zeichen der Bescheidenheit. Dabei könnten wir die Inhalte deutlich aufwerten, indem wir sichtbare Zeichen setzen.

Wenn beispielsweise der Leiter einer Wortgottesfeier liturgisches Gewand trägt, wertet er damit vor allem den Inhalt auf, den er vermittelt. Wenn wir das Wort Gottes aus dem Lektionar lesen, das einen hochwertigen Einband mit Goldrand hat, wirkt das ganz anders, als wenn es von einem einfachen Zettel gelesen wird. Wenn das Halleluja von einem Kantor am Ambo gesungen wird, glänzt es deutlich mehr, als wenn es von einer Stimme aus dem Hintergrund ertönt.

Es ließen sich noch viele andere Beispiele dazu aufzählen. Die Quintessenz ist bei allen die gleiche: Hinterfragen wir bei unserer Arbeit, die wir für die Gemeinschaft leisten, lediglich ob sie ihren Zweck erfüllt? Oder möchten wir unseren Beitrag auch so wertvoll erscheinen lassen, wie er wahrgenommen werden soll?

Stefan Stampler

Öko? Logisch!



Unser guter Freund das schlechte Gewissen

Was ist gut für unsere Umwelt und Mutter Erde und was nicht? Grundsätzlich weiß es doch eh jede und jeder von uns, oder? Hinterfragen wir daher die eigene Lebenswelt ...

Mit kritischem Blick auf unseren Alltag wissen wir: Bei jeder Entscheidung, die uns eigentlich nicht gefällt und wir hinnehmen, haben wir ein schlechtes Gewissen. Doch wir müssen nichts hinnehmen.

Wir können unser moralisches Bewusstsein in Form des schlechten Gewissens als Berater sehen. Es zeigt uns, wo wir in unserem Alltag ansetzen sollen. Kritischbleiben ist dabei wichtig und sich nicht geblendet durch Green Washing ein gutes Gewissen „einzukaufen“.

So geht es z. B. nicht darum eine Plastikverpackung als grundsätzlich schlecht zu bewerten, diese mit einer Papierverpackung zu ersetzen und sich somit ein gutes Gewissen zu verschaffen.

Besser ist es sich zu fragen: Ist eine (neue Einweg-)Verpackung überhaupt nötig? Jede einzelne Verpackung, jede Ressource, jede Autofahrt, jeder Tropfen Wasser und jeder Strom, den wir einsparen können, ist gut.

Jeder einzelne Schritt, den wir guten Gewissens begehen, ist ein Schritt in eine enkeltaugliche Zukunft. Sprich: Es gibt keinen Plan(et) B. Jede Generation, die noch folgt, wird dankbar sein für alle Schritte, die eine Zukunft überhaupt möglich machen.

Martina Anger

Team „Nächstenliebe“ im SR Kaiserwald

Im Rahmen des Entwicklungsprozesses unseres Seelsorgeraumes (SR) hat sich eine Gruppe mit dem Zukunftsbild (Punkt 3) zum Thema „Wir begegnen dem Geheimnis Gottes in der Liebe zu den Armen und Benachteiligten“ auseinandergesetzt. Ergebnis dieses Prozesses war und ist es, ein Netzwerk auf SR Ebene entstehen zu lassen, welches sich diesem wichtigen Thema bzw. folgenden Fragen annimmt. **1. Wo sind die Nöte der Menschen in unserem Raum? 2. Welche Ressourcen haben wir? 3. Wie kann ich konkret Hilfe leisten?**

Das Team „Nächstenliebe“ wird bei uns als Ziel kein Arbeitskreis, sondern der Aufbau eines Netzwerkes an Menschen und Organisationen, welches sich dem Thema Armut auf allen Ebenen annimmt, sein. Eine Art „**Drehscheibe**“, **welche die Not auf unterschiedlichen Ebenen im Blick hat**. Punkte dieses Netzwerkes, welches wir auch in Zukunft weiter knüpfen wollen, sind neben der Caritas, das Rote Kreuz, Flüchtlingsinitiativen, der Integrationskreis, die Sozialkreise der Pfarren sowie bestehende Patenschaften.

Konkret Hilfe geleistet haben wir bisher auch schon mit der Initiative

„Fairteiler“ und mit der Hilfsaktion für Kroatien, welche wir gemeinsam als SR mit den politischen Gemeinden durchgeführt haben. Darüber hinaus ist im Herbst eine Seminarreihe zum Thema „Besuchsdienst“ geplant. In dieser Ausgabe lesen Sie vom Netzwerk „Therapeutische Hilfe“. Autorin ist Helga Deutscher, die ich als neue Mitarbeiterin im Redaktionsteam herzlich begrüßen darf. Haben Sie Fragen zum Netzwerk des Teams Nächstenliebe oder wollen Sie Teil des Netzwerkes sein, dann melden Sie sich bitte bei Diakon Wolfgang Garber.

Wolfgang Garber

Akzeptanz UND Veränderung durch Dankbarkeit und Nächstenliebe

Unlängst stöberte ich in alten Fotoalben und schwelgte in fest verankerten Erinnerungen ... an einem Bild aus Irland blieb ich hängen und war sofort mit dem Geiste und mit meinem Herzen wieder dort: die weite, grüne Landschaft, das unruhige Meer und die vielen schroffen, mächtigen Felsen. Und plötzlich auch diese wunderschöne Blumenpracht, die trotz hartem Untergrund durch einen Felsspalt ihren Weg ans Licht findet und sich prächtig entwickelt.

Akzeptanz ist eine Voraussetzung für Veränderung: Es braucht ein Annehmen der Ist-Situation, damit wir in den Bereichen, wo es uns möglich ist, verändern können.

Wir alle können das Virus, das unser aller Leben so gehörig auf den Kopf stellt und uns mittlerweile schon ein Jahr begleitet, nicht wegzaubern. Wir alle müssen uns in unterschiedlichem Ausmaß auch individuellen Problemen stellen.

Was konkret können wir tun, um eine andere Sicht auf die Dinge zu bekommen und nicht nur in der Negativität hängen zu bleiben?

Wir sind zunächst aufgefordert, **die Situation zu akzeptieren. Es ist, wie es ist ...**

Wir **verändern** ... und können zum Beispiel ganz bewusst hinschauen, wofür wir **DANKBAR** sein dürfen trotz der widrigen Umstände und Schwierigkeiten. Ich kann ein Ritual daraus machen: In einem Dankbarkeits-Tagebuch kann ich festhalten, was mir am Tag eine Freude bereitet hat. Ich entdecke mit aller Wahrscheinlichkeit, dass das oft die sehr kleinen, einfachen Dinge sind, die mir oft selbstverständlich vorkommen und im Alltag untergehen: Ein nettes Gespräch mit Nachbarn am Zaun oder bei einem Spaziergang, der Anruf einer lieben Freundin, von der ich schon lange nichts mehr gehört habe, das Wahrnehmen, dass die Tage wieder länger werden und die Sonne schon eine ganz schöne Kraft hat, das erste Schneeglöckerl im Garten ...

Ja, es gibt sie, diese schönen Momente ... und ich muss bewusst hinschauen und wahrnehmen. Und wenn mir das gut gelingt, dann ist es eine wundervolle Geste, dieses Geschenk weiter zu geben und mir zu überlegen,



Blumen in einem Felsspalt in Irland

womit ich meinem Nächsten auch Freude bereiten kann. Nicht mit materiellen Gütern, nein, genauso mit einem offenen Ohr, einem Anruf, einem „Ich bin für dich da, ich nehme mir die Zeit für dich!“ – **NÄCHSTENLIEBE** eben.

Die Herausforderungen sind zurzeit besonders groß und viele sind mit großen Problemen konfrontiert, mit denen sie allein nicht mehr zurechtkommen. Es gibt Hilfe und es kann entlastend sein, sich jemandem anzuvertrauen, der neutral ist. Wenn Sie Unterstützung suchen bzw. du jemanden zum Reden brauchst, können Sie/kannst du dich gerne (anonym und kostenlos) ans Institut für Familienberatung und Psychotherapie der Diözese Graz-Seckau wenden. Alle Infos und Beratungsstellen unter www.beratung-ifp.at, Mobiltelefon für Graz: 0676 8742-2602. Auch Telefon- und Onlineberatungen sind möglich.

Helga Deutscher

Unsere Nächsten: die Erdbebenopfer in Kroatien

Sie wurden in den vergangenen Monaten zu unseren „Nächsten“: Die Bevölkerung der Erdbeben-Region Sisak/Petrinja (ca. 50 km südöstlich von Zagreb, Teil der Gespanschaft Sisak-Moslavina), die am 29. Dezember 2020 durch ein Erdbeben der Stärke 6,4 teilweise alles verloren hatte.

Ihr Schicksal hat viele Bewohnerinnen und Bewohner der Pfarren und Gemeinden des Seelsorgeraumes Kaiserwald aufgerüttelt. Es hat uns daran erinnert, dass unser „Nächster“ durchaus räumlich weit von uns entfernt sein kann, solange wir mit ihm mitfühlen.

Das war auch die Triebfeder für die Initiative von Gerhard Huber (Pfarre Lieboch), die dazu führte, dass mehr als 55 000,- € auf das Spendenkonto der Pfarre Lieboch eingezahlt wurden! Damit konnten als Ergebnis der Aktion 14 Wohncontainer bei der Firma Walch und schließlich auch noch sieben Waschmaschinen bei der Firma Zö-



Container-Lager in Sisak

scher gekauft werden. Die Firma Walch organisierte dankenswerterweise zwei LKW-Transport-Züge mit Wohncontainern und die Spedition Gebrüder Weiß führte spontan und kostenfrei den Transport der Waschmaschinen in das Erdbebengebiet nach Sisak (Kroatien) durch.

Für die Möblierung aller gelieferten Wohncontainer sorgte die Caritas in Graz.

Damit haben mehr als 500 Spender und Spenderinnen wirklich wichtige und nachhaltige Hilfe für die Bevölkerung der Region um Sisak und Petrinja geleistet.

Die Dankbarkeit der kroatischen Bevölkerung hat sich in diversen Tele-

fonaten aber auch in einem Artikel in Večernji list, einer der größten kroatischen Zeitungen, dokumentiert.



Anlieferung der Möbel durch die Caritas Graz

Das Ergebnis dieses Hilfsprojektes für unsere „Nächsten“ ist sowohl ein Zeichen für die Erdbebenopfer, dass sie nicht alleingelassen werden, als auch ein Zeichen dafür, dass bei vielen von uns eine hohe Bereitschaft da ist, anderen zu helfen.

Vielen herzlichen Dank an Gerhard Huber, alle Spenderinnen und Spender, die Caritas in Graz, die Firmen Walch und Gebrüder Weiß sowie an Mirko Madarcevic in Zagreb für seinen Einsatz als „Kommunikationsdrehseibe“!

Ihnen/euch allen wünsche ich ein gesegnetes Osterfest!

Gotthard Rainer



Pfarrer Claudiu Budău segnet kurz vor Abfahrt die Container und deren Transport.

Besuchsdienst – Infoabend SR Kaiserwald

Aufgrund der unsicheren Situation in Bezug auf größere Veranstaltungen wird das angekündigte Seminar „Besuchsdienst“ auf Herbst verschoben.

Wir laden zu einem Infoabend im Juni:

Termin: 10. Juni 2021

Zeit: 19:00–21:00 Uhr

Ort: Pfarrsaal Premstätten

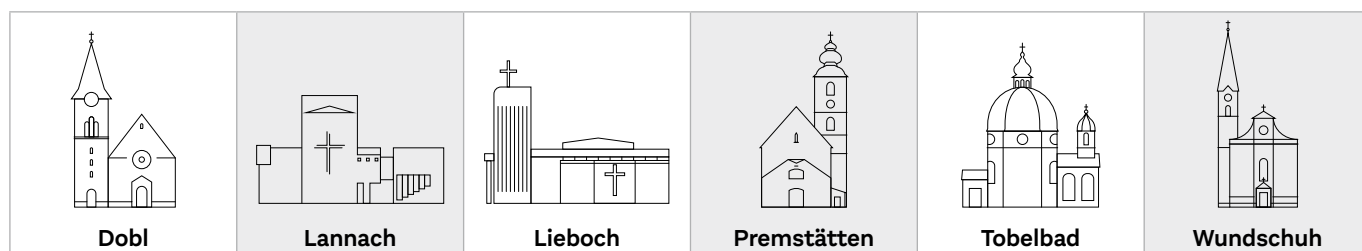
Kontakt: Christa Habith 0676 8749-6003;

Sabine Spari, Regionalkoordinatorin der Caritas 0676 88015-8562



Besuchsdienst im Caritas Pflegewohnhause Lannach

Sonntagsgottesdienste



So, 11. April 2021				2. Sonntag der Osterzeit							
08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe
So, 18. April 2021				3. Sonntag der Osterzeit							
10:00	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	08:30	WGF
So, 25. April 2021				4. Sonntag der Osterzeit							
10:00	WGF	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	08:30	Hl. Messe
So, 02. Mai 2021				5. Sonntag der Osterzeit							
08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe
So, 09. Mai 2021				6. Sonntag der Osterzeit							
08:30	Hl. Messe	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	10:00	WGF
So, 16. Mai 2021				7. Sonntag der Osterzeit							
10:00	WGF	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	08:30	Hl. Messe
So, 23. Mai 2021				Pfingsten							
10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF m. K.	10:00	WGF m. K.	08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe
So, 30. Mai 2021				Dreifaltigkeitssonntag							
10:00	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	—	
So, 06. Juni 2021				10. Sonntag im Jahreskreis							
08:30	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	10:00	Hl. Messe
So, 13. Juni 2021				11. Sonntag im Jahreskreis							
08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe
So, 20. Juni 2021				12. Sonntag im Jahreskreis							
10:00	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	08:30	WGF
So, 27. Juni 2021				13. Sonntag im Jahreskreis							
10:00	WGF	10:00	Hl. Messe	—	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	08:30	Hl. Messe	—
So, 04. Juli 2021				14. Sonntag im Jahreskreis							
08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	09:00	Hl. Messe	—	10:00	Hl. Messe	—

Hl. Messe: Heilige Messe • WGF: Wort-Gottes-Feier • WGF m. K.: Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung

Schutzmaßnahmen

Sowohl in Innenräumen als **auch im Freien** sind folgende Maßnahmen dauerhaft einzuhalten:

- Tragen einer **FFP2-Maske** während des gesamten Gottesdienstes
- **Abstand von zwei Metern** zu haushaltsfremden Personen

Diakonweihe am 25. April im Grazer Dom

Nach fünfjähriger Vorbereitungszeit wird Bischof Wilhelm Krautwaschl mich und noch weitere sechs Kandidaten am 25. April 2021 um 15:00 Uhr im Grazer Dom zu Diakonen weihen. Auf Grund der Corona-Pandemie-Einschränkungen ist an eine Übertragung

per Livestream und Aufzeichnung der Feier auf DVD gedacht. Aktuelle Informationen dazu finden Sie unter www.sr-kaiserwald.at.

Danke für jedes Gebet in dieser letzten Vorbereitungszeit.

Franz Habith

Feier der Karwoche

Palmsegnungen Osternacht

Am Samstag, 27. März

finden Palmweihen in den Ortschaften statt. Termine finden Sie im Pfarrteil in der Mitte des Blattes.



Am Sonntag, 28. März

Dobl	10:00 Uhr	Hl. Messe
Lannach	10:00 Uhr	WGF
Lieboch	08:30 Uhr	Hl. Messe
Premstätten	10:00 Uhr	Hl. Messe
Tobelbad	08:30 Uhr	Hl. Messe
Wundschuh	08:30 Uhr	WGF

Am Samstag, 3. April

Lannach	20:00 Uhr	Hl. Messe
Lieboch	20:30 Uhr	WGF m. K.*
Tobelbad	20:00 Uhr	Hl. Messe
Wundschuh	20:00 Uhr	WGF m. K.*

Am Sonntag, 4. April

Dobl	05:00 Uhr	Hl. Messe
Premstätten	05:00 Uhr	Hl. Messe

Ostersonntag

4. April 2021

Lannach	10:00 Uhr	WGF m. K.*
Lieboch	10:00 Uhr	Hl. Messe
Tobelbad	10:00 Uhr	WGF m. K.*
Wundschuh	10:00 Uhr	Hl. Messe

Ostermontag

5. April 2021

Dobl	10:00 Uhr	Hl. Messe
Premstätten	10:00 Uhr	Hl. Messe

* Diese Wort-Gottes-Feiern werden mit Kommunionsspendung gefeiert.

Besondere Tage

Christi Himmelfahrt, 13. Mai

Lieboch	09:00 Uhr	Hl. Messe
Premstätten	08:30 Uhr	Hl. Messe

Pfingstmontag, 24. Mai

Lannach	10:00 Uhr	Hl. Messe
---------	-----------	-----------

Pfarrfeste

Lieboch	Do, 13.05.	09:00 Uhr
Premstätten	So, 04.07.	09:00 Uhr

Fronleichnam, 3. Juni

Heilige Messe mit anschließender Prozession; zwei Pfarren gemeinsam.

Dobl	09:00 Uhr	m. Lannach
Lieboch	09:00 Uhr	m. Tobelbad
Wundschuh	09:00 Uhr	m. Premst.

Gottesdienste an Werktagen

Dienstag

18:00 Uhr	Lieboch
19:00 Uhr	Premstätten

Mittwoch

18:00 Uhr	Tobelbad ¹
19:00 Uhr	Lannach

Donnerstag

19:00 Uhr	Wundschuh ¹
-----------	------------------------

Freitag

15:00 Uhr	Pflegeheim ²
18:00 Uhr	Dobl ¹

¹ Derzeit finden alle Gottesdienste in der Pfarrkirche statt, keine in den Kapellen.

² Abwechselnd in den Pflegeheimen im Seelsorgeraum

Vorabend-GD

Samstag

18:00 Uhr	Premstätten
19:00 Uhr	Lieboch

Erstkommunion

Dobl	Sa, 29.05.	10 Uhr
Lannach	Sa, 19.06.	9 Uhr, 11 Uhr
Lieboch	So, 27.06.	10 Uhr
Premstätt.	Sa, 26.06.	10 Uhr
Tobelbad	So, 04.07.	9 Uhr, 11 Uhr
Wundschuh	Sa, 29.05.	9 Uhr, 11 Uhr
VS Zwaring	So, 30.05.	10 Uhr

Firmung

Lannach	Do, 13.05.	9 Uhr, 11 Uhr
Premstätt.	Sa, 15.05.	9 Uhr, 11 Uhr
Lieboch	Sa, 26.06.	9 Uhr, 11 Uhr

Heuer gibt es das spezielle Angebot der **Palmsegnungen am Vortag des sowie auch am Palmsonntag**. Ebenso werden am Karsamstag wieder die traditionellen Osterspessensegnungen angeboten. Viele dieser Feiern übernehmen dankenswerterweise unsere engagierten Wortgottesfeierleiter. Sie agieren im Auftrag des Bischofs bzw. Leiter des SR und handeln stellvertretend für sie. Wir danken ihnen herzlich für ihren Einsatz.

Speisensegnungen

finden am Karsamstag, 3. April, an verschiedenen Orten statt. Termine sind im Pfarrteil ersichtlich. Auf ORF2 wird um **13:10 Uhr** eine Osterspessensegnung mit Bischof Wilhelm Krautwaschl übertragen.

Bitte beachten Sie, dass **kurzfristige Änderungen möglich sind**. Diese werden auf www.sr-kaiserwald.at sowie im Schaukasten bekannt gegeben. Telefonische Auskünfte unter 03136 61207.

Stand: 14. 3. 2021

Das Ostermammut



Damaris Pock

Kontakt und Öffnungszeiten

Telefon: 03136 612 07 • Web: www.sr-kaiserwald.at • Mail: sr.kaiserwald@graz-seckau.at

Sekretariat Lieboch: Mo–Do 9:00–12:00 Uhr und 15:00–17:00 Uhr, Fr 9:00–12:00 Uhr

Sprechstunde im Pfarrhof Wundschuh: Di 15:00–18:00 Uhr

Adresse Lieboch: Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch • Adresse Wundschuh: Am Kirchplatz 4, 8142 Wundschuh

Zusätzlich steht das Seelsorgeteam gerne zur Verfügung.

Seelsorgeraum der Pfarren Dobl, Lannach, Lieboch, Premstätten, Tobelbad und Wundschuh